

p. 3. c. 14. & singulare remedium in sedando dolore à purgante medicamento J. Caf. Claudin. de Ingress. ad Infirm. l. 2. c. 9. Wird auch in der Rothen Ruhr nicht ohne sondern Nutzen gebrauchet. Dann es stillt den Schmerken des Leibes / und hält den Durchbruch auff. Etliche nehmen zu dem Ende ein Ham- melnagel / pregehn es in S. Johannes Del und legens also warm auff den Bauch / thut sehr gut. In Welschland pflegt man das Del den Kindern / die Grimmen haben / über den Nabel zulegen / daher ihr viel das Kraut herbam Umbilica- rem nennen. Syrupus flor. Hyperici instar balsami omnibus resistit corruptio- nibus ventriculi, aliorumq; viscerum: & singulare specificumq; est medica- mentum contra vermes s. lumbricos, & omnis generis affectus vermiculares, Quercet. Pharm. Dogm. rest. c. 12. *

Hypericum ascyrum dictum, sive hypericum bifolium glabrum non perforatum C. Bauh. Ascyrum Lob. Dod. Tab. & Matth. in Epit. hypericum in dumetis nascens I. Trag. Androsæmum Fuch. Campoclaresense Col. Har- thau / N. 341.

Hypericum androsæmum hirsutum dictum C. Bauh. Androsæmum Lob. Tab. Matth. in Epit. alterum hirsutum Col. hypericum in dumetis nascens II. Trag. Kunradskraut / N. 345.

Hypericum exiguum & I. Trag. minus Dod. minus lupinum C. Bauh. mi- nimum lupinum septentrionale Lob. lupinum III. minimum Clus. Klein Harthau / oder S. Johannes Kraut / N. 342.

Hypericum pulchrum vel IV. Trag. minus erectum C. Bauh. Schön Harthau / N. 343.

Hypericum lupinum tomentosum Hispanicum Clus. lupinum tomen- tosum majus C. Bauh. humistratum Lugd. Nidrig Harthau / N. 344.

Hypericum Syriacum & Alexandrinum Lob. Alexandrinum Tab. folio brevior C. Bauh. Alexandrinisch Harthau / N. 346.

Hyssopus Trag. Tab. & Officin. cœrulea sive spicata C. Bauh. flore cœ- ruleo Kyst. vulgaris Dod. Clus. hortensis Fuch. Arabum Lob. Hyssopum Matth. Is. p. / Isen / Kloster-Hysoy / N. 791 Wird gemeinlich wider die Beschw- rungen der Lungen / kalten feuchten Husten / Engbrüstigkeit und heisere Stimm unter die Brustträncke und Gurgelwasser genommen. * Er bewegt auch die weibliche Blum / befördert die Geburt und Nachgeburt (rat. l. 5. Conf. 40.) treibt den Harn / eröfnet Milz / Leber und Nieren / vertreibt die Geiß- und Wasser such / beutmet das Weh im Magen und Därmen / tödt die Würm. Camerarius schreibt / daß der Isop mit Pöonien- Wurzel gesotten / gar dienst- lich

sich sey den Epilepticis: Solches bezeuget auch *Alex. Trallianus* / und sagt daß vielen allein durch dessen Gebrauch sey geholffen worden. Vid. *Senn. l. 1. Pract. p. 2. c. 31. Forest. l. 10. Obs. 58.* In den Officinis hat man davon ein Wasser / Zucker / Safft / und die Species dihyssopu genant / in obgedachten Fällen nicht unkräftig. *Syrupum ad calculum extollit Ant. Mizaldus.* * Die Blätter in ein Beutelchen gethan / in Wasser gekocht und laulich an die rothe Augen gehalten / thut gut / benimmt die Blutstriemen / vertreibet auch die blau geschlagene oder gestossene Flecke. *Confirmat hoc Riolanus Senior*, quando in curat. morbor. oculor. cap. de Hypopio scribit: Expertus sum verum, quod affirmat Archigenes apud Galenum, (de Comp. Med. sec. loca l. 5.) quod si Hyssopi coma nodulo inclusa bulliat in aqua, & tepide nodulus oculo cruento applicetur, tam manifeste fugit sanguinem, ut linteum ipsum sanguinolentum videri possit. Vid quoq; *Pract. Chym. J. Hartmann. & Prax. Med. Laz. River. l. 2. c. 7. § 8.* In Wasser und Wein gesotten / und warm im Mund gehalten / stillt das Zahnwehe. Durch einen Trichter den Dampf in die Ohren gehen lassen / sol das Klingen derselben benehmen / und auff gleicher Art gebraucht / die Mutter reinigen. Es wird auch der Isop nüglich in die Elästier gethan / welche man wider das Grimmen pflegt zugebrauchen.

*Hyssopus campestris Trag. montanus sive sylvestris Lon. Helianthemum Cord. Lob. Thal. Panax chironium Matth. Flos solis Dod. Cam. Camæcistus I. Clus. vulgaris flore luteo C. Bauh. Gratia Dei & Hyssopoides Gesn. Consolida aurea Chirurgor. Heyden Isop / Sonnen- oder Gilden- Gänse (weil die Blumen gelb / wie das Gold / und sich nach der Sonnen richten / und mit den consolidis fast gleiche Wirkung hat) N. 792. * Ist ein gut Wundkraut / dann es hefftet / ziehet zusammen und stillt das Blut. In Wein gesotten / heilt es die Geschwür und Versehrung des Mundes und der heimlichen Orten / damit gewaschen. Man gibt es auch zu trincken denjenigen / so Blut außspeyen und mit der Rothen Ruhr oder andern Bauchflüssen befaßt sind. Den Weibern stopft es die übrige Blum. Soll auch gut seyn für Geschwulst und Lähme / darüber gebadet / und warm übergelegt. Wird sonst in den Officinis nicht gebraucht. **

I.

Jacea sive Flos Trinitatis *Matth. & Officin. Viola tricolor Dod. Clus. hortensis C. Bauh. Viola flammea coloria Lob. Viola Trinitatis I. Tab. herba Trinitatis sativa Trag. Freysamkraut / Hungerkraut / Dreyfaltigkeit Blümlein / (we-*

gen